

SAP-Systemhaus FIS GmbH:

Internationale Rechnungsverarbeitung von Kyrillisch bis Catalan

Das SAP-Systemhaus FIS GmbH hat sein Dokumentenmanagementsystem FIS/edc weiter für den internationalen Einsatz ausgebaut. Die Unicode-Fähigkeit von FCI 4.8, der FIS-eigenen Texterkennungslösung, war dafür eine wesentliche Voraussetzung.

Mit FIS/edc können Unternehmen ihre Prozesse der Rechnungseingangsverarbeitung im Zusammenhang mit kreditorischen und debitorischen Dokumenten automatisieren. Die integrierte Dokumentenerkennung verarbeitet beliebige Eingangsmedien und ist ausbaubar bis zum digitalen Posteingang. Für die nachgelagerte Belegverarbeitung beinhaltet das System verschiedene Funktionen zur Modellierung und Abbildung der Arbeitsschritte bei der Rechnungsbearbeitung. Dies ist auch einer der Haupteinsatzzwecke des SAP-integrierten Dokumentenmanagementsystems.

Durch die Unicode-Fähigkeit der integrierten Komponente für Belegung und Texterkennung können FIS-Kunden wie TE Connectivity ihr System seit einiger Zeit in China ste-

tig ausbauen. Ein Upgrade auf die neueste Version der Texterkennung steht dort 2014 für alle weiteren Ländergesellschaften bevor, darunter Tschechien, Skandinavien, die USA und etliche mehr.

Einsatz des DMS im Financial Shared Service

Von Kyrillisch bis Catalan organisiert der weltgrößte Reinigungsgerätehersteller Alfred Kärcher GmbH & Co. KG die Rechnungsverarbeitung seiner europäischen Tochtergesellschaften bereits über ein internationales Financial Shared Service Center; derzeit sind Roll-outs in Dubai

und Südafrika an der Reihe, wo das FIS-System in die dortigen Shared Service Center integriert wird. 500 Genehmiger sind bereits europaweit in allen 19 Auslandsgesellschaften an den Workflow angebunden, 300 im Stammhaus, 200 weitere in den 19 europäischen Töchtern. Weitere Buchungskreise in Russland und den USA schaltet auch der fränkische Baustoffhersteller Knauf in 2014 auf sein System, nachdem dieses in der gesamten Region D-A-CH, in Frankreich, Slowenien sowie England bereits produktiv ist. » Seite 55

Thomas Geiger, Abteilungsleiter SAP Finance & BI bei der Sto AG: „Eine automatisierte Rechnungserkennung und -freigabe bedeutet für uns genauere Monats-Reports, Senkung von Kopier-, Fax- und Portokosten sowie einen geringeren internen Organisationsaufwand.“



Das Kommunikationsgebäude in der Zentrale der Sto AG in Stühlingen, einem der international bedeutenden Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen.



Foto: Frank Zscheile

» von Seite 53:

Die Sto AG aus Stühlingen, führender Spezialist für Wärmedämmung mit 30 Landesgesellschaften, führt eine FIS-Lösung derzeit in der Schweiz ein, die Implementierung in Skandinavien ist abgeschlossen. Der erste Buchungskreis war die Sto AG France, für den Thomas Geiger, Abteilungsleiter SAP Finance & BI bei Sto, in dem System einen eigenen Prozess mit landesspezifischer Prüfung installiert hat. Frankreich unterscheidet sich, was das Schriftbild der Rechnungen und ländertypische Besonderheiten angeht, kaum von Deutschland. Anders in Schweden, Norwegen, Dänemark oder Finnland, wo es auf eine gute Schriftzeichenerkennung ankommt. Zur Einbindung fremder Schriftarten kommen verfahrenstechnische He-

rausforderungen. In den skandinavischen Ländern, die in 2013 angebunden wurden, wird pro Rechnung ein Referenzschlüssel angegeben, die so genannte KIDNO-Nummer, welche FCI erkennen muss.

Besonderheiten internationaler Rechnungsbearbeitung

In Schweden gibt es auf Rechnungen zudem die obligatorische Örerundung auf volle Kronen. Weil die Umsatzsteuer auf den ursprünglichen Betrag gerechnet wird, weichen Rechnungs- und zu zahlender Betrag voneinander ab. Dies muss der Rechnungsleser erkennen und darf nicht automatisch eine Fehlermeldung abgeben. Analog ist es in der Schweiz mit der Rappen-Run-

dung. Dort befindet sich die Sto AG seit Ende 2013 im Roll-out. Eine Besonderheit hier ist das so genannte ESR-Verfahren (Einzahlungsschein mit Referenznummer): Zahlungen werden in der Schweiz nicht zusammengefasst, sondern jede Rechnung wird einzeln beglichen. Deshalb enthält jede Rechnung eine Zahlungsreferenz, die an den SAP-Beleg übergeben werden muss. Solche Referenznummern auf den eingehenden Rechnungen muss ein Erkennungstool erkennen und weiterverarbeiten können. In Polen wiederum, als einem der nächsten Kandidaten, gibt es spezielle Anforderungen mit dem Steuerdatum. Für 2014 stehen für die Sto AG dann die USA und Spanien auf der Agenda.

Frank Zscheile

www.sto.de

www.fis-gmbh.de